







Informationen zur Routenführung Tiefenbach

	<p>Holzauer – Kapelle (Simader)</p> <p>Hochholz</p>	<p>Früher Holzunterstand für Waldarbeiter; vermutlich in den 60er Jahren dann Kapelle geworden; vorne ausdrucksstarkes geschnitztes Kruzifix (Josef Liebl), rechts darunter Marienfigur mit Kind aus Ton (Hans Fuchs)</p>
	<p>Hauskapelle</p> <p>Alter Pfarrhof</p> <p> (betreten des Grundstückes verboten!)</p>	<p><i>siehe anhängige Beschreibung</i></p>
	<p>Marienkappelle</p> <p>Oberöd</p>	<p>Marienkappelle am Waldrand errichtet 1989 vom Volkstrachtenverein Jacking, Weihe ebenfalls 1989; Mittelpunkt der Kapelle ist eine geschnitzte Marienfigur mit Jesuskind (Künstler: Franz Silberstein)</p>
	<p>Maria an der Ilz</p> <p>Mausmühle</p>	<p>In heutiger Gestalt und Ausstattung errichtet und der Gottesmutter Maria geweiht 1983; über dem Altartisch Ölgemälde ‚Maria mit dem Kind‘ (Jan Toman) in Erinnerung an die heimatvertriebenen Mütter und Kinder</p>

	<p><u>Andreas-Kapelle</u></p> <p>Thal</p> <p>i <i>(betreten der Betriebsstätte verboten!)</i></p>	<p>2003 errichtet und geweiht; dem hl. Andreas geweihte Glocke (Perner, Passau); Innenausstattung mit geschnitztem Kreuz und handgemaltem Kreuzweg; Hinterglasbild mit Darstellung des Hl. Andreas</p>
	<p><u>Kapelle</u></p> <p>Oberkraining</p> <p>i <i>(bei Oberkraining 1)</i></p>	<p>Erbaut um 1900; als Altarbild, Maria mit dem Kind' in Blau- und Rottönen gemalt</p>
	<p><u>Mutter-Gottes-Kapelle</u></p> <p>Götzing</p> <p>i <i>(zwischen Götzing HsNr. 4 und 14)</i></p>	<p>Mutter-Gottes-Kapelle, errichtet und geweiht im Jahr 2000; an der Stirnseite geschnitzte Marienstatue mit Jesuskind (Künstler: Siegfried Schaffelhuber, Aidenbach), auf einem gemauerten Unterbau mit Granitplatte (Josef Hödl, Gramming)</p>
	<p><u>Kapelle</u></p> <p>Hafning</p>	<p>kleine Hofkapelle aus der 2. Hälfte 19. Jhd., Altarbild: Maria mit dem Kind (Original: Berta Hummel)</p>

Kapellen außerhalb der Route:

	<p><u>Kapelle</u> Lohof</p> <p>i <i>(betreten des Grundstückes verboten!)</i></p>	<p>Errichtet um 1900 zu Ehren der Gottesmutter Maria, renoviert in den 1950er und 1980er Jahren; an der Ostwand hölzernes Kreuz und auf dem Altar geschnitzte Marienstatue</p>
	<p><u>Mutter-Gottes-Kappelle</u></p> <p>Unterkraining</p> <p>i <i>(betreten des Grundstückes verboten!)</i></p>	<p>Mutter-Gottes-Kapelle, wohl 1839 errichtet; auf dem Altar-tisch aus Ziegelfliesen kleiner Altar mit Mariendarstellung hinter einem verglasten Bilderrahmen; bemerkenswert eine Notburga-Holzfigur mit Sichel an der linken Wand (Künstler: Paul Fessler, Rotthalmünster)</p>
	<p><u>Kapelle</u></p> <p>Lengfelden</p> <p>i <i>(betreten des Grundstückes verboten!)</i></p>	<p>Vor zwei- bis dreihundert Jahren errichtet; auf dem Altar großes Marienbild, rechts davon Herz-Jesu-Figur mit großem Holzkreuz</p>
	<p><u>Lourdeskapelle</u></p> <p>Irring</p>	<p>Kapelle als Lourdesgrotte gestaltet, 2001 feierlich eingeweiht, viele gespendete Kerzen und Votivgaben</p>

Quellen:

- Heimatkundlicher Arbeitskreis der Gemeinde Tiefenbach: Kapellen — Christliche Wegmarken in der Gemeinde Tiefenbach (ISBN 978-3-942592-16-1)
- Schwarzmeier, Alfred u. a.: Heimat zwischen Ilz und Donau (ISBN 978-3-927108-06-6)



Hauskapelle „Alter Pfarrhof“



Unter allen Kapellen in der Gemeinde Tiefenbach nimmt die Hauskapelle in der Ortschaft „Alter Pfarrhof“ eine Sonderstellung ein.

Hierbei wurden vor 1908 – dem Jahr des Pfarrhofneubaus in Tiefenbach – regelmäßig Messen gelesen.

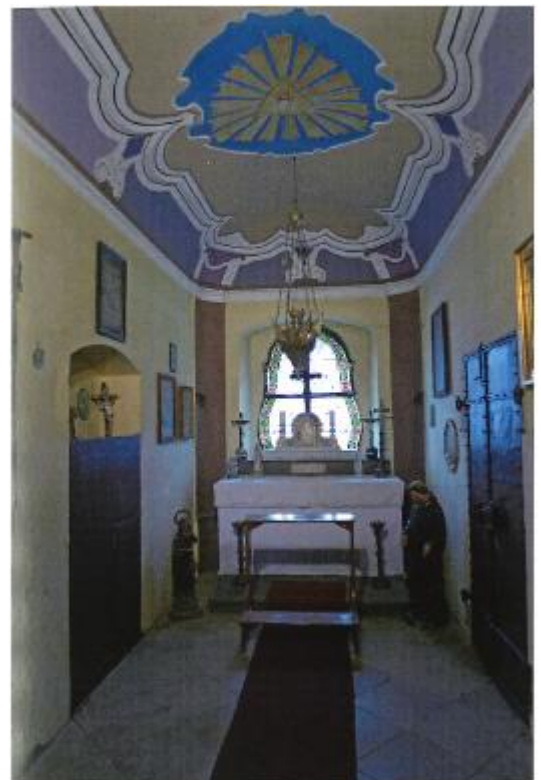
Die Kapelle unterscheidet sich als Hauskirche in ihrer Ausstattung und Ausgestaltung von einer gewöhnlichen Kapelle. Die Pfarrhofkapelle besitzt ein Ewiges Licht und ein „Sanctissimum“, dies bedeutet einen Tabernakel zur Aufbewahrung des Allerheiligsten.

Nachdem schließlich die Eheleute Benno und Katharina Fraunhofer im November

1907 den Alten Pfarrhof erworben hatten, wandelte sich die Kapelle in eine Privatkapelle (lat. Sacellum). Seither ist sie für Außenstehende nicht zugänglich.

Die Entstehungszeit des alten Pfarrhofes ist nicht bekannt. Sie dürfte in der 2. Hälfte des 17. Jahrhunderts liegen. Der erste Bau brannte 1751 vollständig ab. Dabei wurden auch alle pfarrlichen Aufzeichnungen ein Raub der Flammen, was bedeutet, dass alle Pfarrbücher verloren gingen. Dem Holzbau nach dem Brand folgten 1869 gemauerte Gebäude, von denen heute nur mehr das Pfarrhaus erhalten ist. Darin befindet sich die Hauskapelle.

Weitere interessante Informationen zur Größe, Gestaltung, sowie Inventar kann dem Buch *„Kapellen – Christliche Wegmarken in der Gemeinde Tiefenbach“* Herausgeber: Heimatkundlicher Arbeitskreis Tiefenbach (ISBN 978-3-942592-16-1) entnommen werden!



Hauskapelle

„Alter Pfarrhof“



Decke



Altar



Beiwerk



Ewiges Licht



Fenster